



VERBAND DER DEUTSCHEN MÖBELINDUSTRIE E. V.

Pressemitteilung

Elmar Duffner, Präsident des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie, und Vorsitzender des Fachbeirates der imm cologne, erklärte zum Abschluss der imm cologne am Freitag, 17. Januar 2014 vor den Mitgliedern des Fachbeirates der imm unter anderem:

„Die imm war trotz einer eher schwierigen Ausgangslage für unsere heimische Möbelindustrie ein richtig guter Start in das Jahr 2014. Wir blicken auf eine sehr erfolgreiche und eine sehr schöne Messe zurück. In den letzten Jahren haben wir gerne gesagt: wir haben die Messe gedreht. Jetzt kann man mit Fug und Recht sagen: Die imm hat einen guten Lauf. Es war eine schöne Messe, eine wertige Messe, die mit Vielfalt aufwartete, die bunt und fröhlich, wertig und innovativ für viel positives Feedback und viele freundliche und zufriedene Gesichter gesorgt hat.

Auch im Nicht-Küchen-Jahr – ich sage es ganz deutlich – blüht die imm cologne und wird ihrem Ruf als weltweit bedeutendste Möbelmesse mehr als gerecht. Die imm wird - so wie wir es seit Jahren herbeigesehnt haben - auch immer stärker eine Einrichtungsmesse. Perfekte Inszenierungen, ausgefeilte und durchdachte Standkonzepte begeistern und haben eine große Strahlkraft.

Ich habe zum Abschluss der imm noch zwei Wünsche:

1. Lassen Sie uns gemeinsam an einer besseren Vermarktung unserer Möbel arbeiten. Wir haben so tolle Produkte, die auch einen höheren Preis vertragen und durch eine höhere Marge in Handel und Industrie dazu beitragen können, dass wir wieder mehr in die Innovationen und Weiterentwicklungen unserer Möbel stecken können. Damit unsere Produkte begehrlicher werden und so wiederum Umsatzsteigerungen ermöglichen. Diese müssen nicht so hoch sein wie plus 20 Prozent bei Smartphones oder 60 Prozent bei Tablets. Aber plus 4

Prozent wie bei Reisen ins Ausland oder plus 3,4 Prozent wie bei Lebensmitteln, wären doch schon prima.

2. Und lassen Sie uns mit aller Macht und Kraft für Möbel „Made in Germany“ werben. Wir brauchen die Herkunftsbezeichnung für Möbel innerhalb der EU, damit der Kunde neben dem Preis noch ein weiteres wichtiges Argument für seinen Kauf an die Hand bekommt: die Herkunft seines Möbels. Die GfK berichtet, dass die Stimmung der Verbraucher so gut ist, wie seit 6 Jahren nicht mehr. Lassen Sie uns gemeinsam diese Chance nutzen und den Möbelabsatz „Made in Germany“ wieder steigern. Es ist jede Kraftanstrengung wert. Schließlich steht für 62 Prozent der Bundesbürger der Begriff „Made in Germany“ für Spitzenqualität und unsere deutschen Hersteller stehen wie keine andere Möbelnation für Variantenreichtum, gestalterische Vielfalt, ein breites Angebot, für Perfektion, Planungskompetenz, individuelle Lösungen, Prozessbeherrschung und Logistik.

Die Rahmenbedingungen könnten schließlich nicht besser sein: die Arbeitslosigkeit hat sich seit 2005 praktisch halbiert, die Einkommen sind seit 2010 um 9 Prozent gestiegen, die Baugenehmigungen legten 2013 um 13 Prozent zu, die Sparquote ist geringer als 10 Prozent und das Zinsniveau historisch niedrig. Und es ist für die beiden kommenden Jahre ein Wirtschaftswachstum von 1,8 bzw. 2 Prozent prognostiziert.

Die imm cologne hat erneut verdeutlicht, dass die Begegnung mit dem Kunden von Angesicht zu Angesicht bei einer solchen Leitmesse durch nichts zu ersetzen ist. Nur so entsteht Vertrauen. Auf Messen trifft man so viele Kunden wie sonst nirgendwo. Und Messen, die so erfolgreich unterwegs sind wie diese, bieten eine der wichtigsten Informationsquellen über das eigene Unternehmen und das Wettbewerbsumfeld. Die imm cologne war ein sehr guter Auftakt in ein hoffentlich starkes Möbeljahr 2014. Lassen Sie uns das Beste daraus machen, die Vorlage für den Handel konnte nicht besser gelingen, als diese beeindruckende Leistungsschau der deutschen Möbelindustrie. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass der Knoten platzt.“